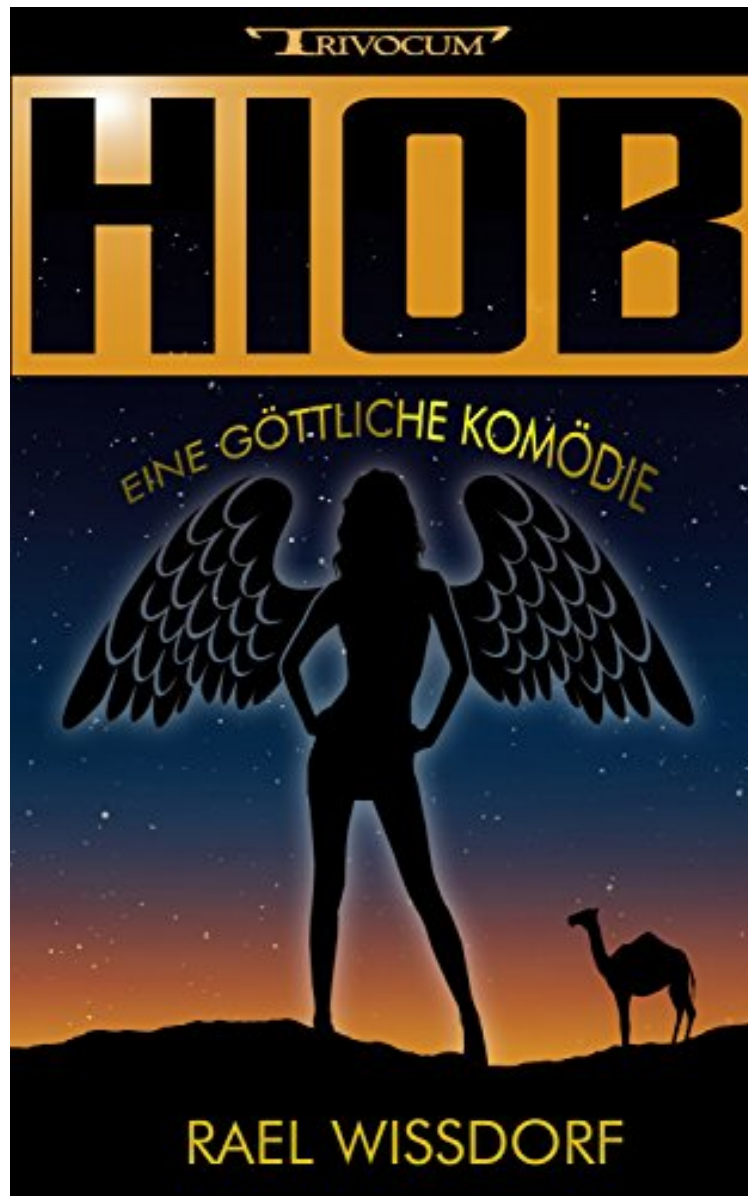


[Get free] Hiob - Eine göttliche Komödie

Hiob - Eine göttliche Komödie

Von Rael Wissdorf

ebooks / Download PDF / *ePub / DOC / audiobook



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrank: #434669 in eBooksVerffentlicht am: 2012-11-14Erscheinungsdatum: 2012-11-14File Name: B00A7WDLWA | File size: 58.Mb

Von Rael Wissdorf : Hiob - Eine göttliche Komödie before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Hiob - Eine göttliche Komödie:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. HIOB-Eine Göttliche KomödieVon maitaujuIENDLICH! Nachdem ich 2008 diese Raritt in einer ber die Maen engagierten Theaterauffhrung in Kln erleben durfte, suchte ich vergeblich nach dem Buch... nun dieser HIOB endlich als Kindle-

Version- eine wirklich gelungene Berraschung!Wissdorfs Komdie sprudelt ber vor Wortwitz und intelligenten Spielereien mit diesem sonst so trockenen Stoff.Er versteht es, wie kein Anderer, dieses Stck Bibel zeitgem und erfrischend anders in Szene zu setzen, ohne dabei jemals seine ganz eigene Ironie aus dem Auge zu verlieren oder den Zuschauer mit dieser berzustrapzieren.In unserer von schlechter Comedy berfluteten Medienwelt eine solch gttliche Komdie- B R A V O.... Z U G A B E!Man sieht fortan "Hiobsbotschaften" mit vllig anderen Augen und wird noch lange danach Trnen lachen, wenn man einmal diese Lucie erleben durfte.Und bei allem Spa entlsst uns der Autor doch stets mit einem Zwinkern und dem Nachdenken ber diese unsere Welt.MEHR DAVON!0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein modernes TheaterstckVon ZuelaDarin fand ich ein paar interessante Gedanken verpackt. Eine moderne Sichtweise und ein kreativer Umgang mit der Bibel. Kann ich mir auch als Theaterstck auf der Bhne vorstellen.

KurzbeschreibungTheaterstck. Komdie.Die Hlle ist voll, der Himmel dagegen hat jedeMenge Kapazitten frei. Dies nimmt Lucie alias Satan zum Anlass, bei Jahwe, dem Herrn ber Leben und Todpersnlich vorstellig zu werden, um ihr parittisches Recht auf Mitbestimmung einzufordern. Dies ist allerdings nicht so einfach, denn Gottvater weigert sich beharrlich, seinem abtrnnigen Engel einfach so dieHimmelspfrnde zu verlassen - es sei denn, sie gewinnt eine Wette: Hiob, der frmmste und redlichste aller Diener Gottes, soll durch fiese und hundsgemeineManipulationen dazu gebracht werden, Gott abzuschwren. Wie die Wette ausging, ist aus der Bibel bekannt, doch was alles wirklich geschah, erfahren Sie nur hier.--Der Autor selbst ber sein Stck:Ich schrieb dieses Theaterstck in Etappen - zumeist aus rger ber bibeltreue Christen, dann wieder weil ich einfach nur Spass daran hatte, zuletzt, um selbst zu kapiieren, um was es in der Hiob-Story eigentlich geht.Zwecklos, die Geschichte macht einfach keinen Sinn. Da aber schon Autoren wie Goethe (kein Vorbild) und Robert Gernhardt (schon eher) sich mit der obskuren und infamen Wette, die Gott mit Satan eingeht, auseinandergesetzt haben, gefiel mir der Gedanke, meine eigene Version zu liefern.KurzbeschreibungTheaterstck. Komdie.Die Hlle ist voll, der Himmel dagegen hat jedeMenge Kapazitten frei. Dies nimmt Lucie alias Satan zum Anlass, bei Jahwe, dem Herrn ber Leben und Todpersnlich vorstellig zu werden, um ihr parittisches Recht auf Mitbestimmung einzufordern. Dies ist allerdings nicht so einfach, denn Gottvater weigert sich beharrlich, seinem abtrnnigen Engel einfach so dieHimmelspfrnde zu verlassen - es sei denn, sie gewinnt eine Wette: Hiob, der frmmste und redlichste aller Diener Gottes, soll durch fiese und hundsgemeineManipulationen dazu gebracht werden, Gott abzuschwren. Wie die Wette ausging, ist aus der Bibel bekannt, doch was alles wirklich geschah, erfahren Sie nur hier.--Der Autor selbst ber sein Stck:Ich schrieb dieses Theaterstck in Etappen - zumeist aus rger ber bibeltreue Christen, dann wieder weil ich einfach nur Spass daran hatte, zuletzt, um selbst zu kapiieren, um was es in der Hiob-Story eigentlich geht.Zwecklos, die Geschichte macht einfach keinen Sinn. Da aber schon Autoren wie Goethe (kein Vorbild) und Robert Gernhardt (schon eher) sich mit der obskuren und infamen Wette, die Gott mit Satan eingeht, auseinandergesetzt haben, gefiel mir der Gedanke, meine eigene Version zu liefern.